

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 29

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus der Serie: Die Schweiz bietet jedem, was er sucht!

„— — und wie heest denn jener Berch?“
 „Das ischt der Pilatus!“
 „Pilatus? Pilatus?? Komisch, wieso denn Pilatus?“
 „Ach, das kommt wellenweg vom Hotel, wo darauf oben ischt,
 selbiges heisst nämlig Pilatus!“

(Fortsetzung von Seite 11)

werbe schädigenden Vegetariern entgegenzutreten und sie als einseitige und fanatische Querköpfe, Tomatenapostel und Kabisstorzenvertilger zu brandmarken.» — —

Er hielt plötzlich inne; denn der Tumult, den er durch seine letzten Worte jäh entfesselt hatte, war ungeheuer.

«Pfui!» «Abscheulich!» «Empörend!» «Was unterstehn Sie sich denn eigentlich?» prasselte es von allen Seiten auf ihn ein, während einige «Toma-

tenapostel» mit zornentbrannten Gesichtern drohend auf ihn zuschritten. Mut und Stärke waren nicht die Charakterzüge von Fritz Hühnerwadel, und so klemmte er eiligst seine Aktentasche unter den Arm und entwischte noch rascher dem Saale, als er gekommen war, begleitet von Pfif-

fen und Entrüstungsrufen. Der nahen Tür zustrebend, stob er einigen Metzgermeistern in die schützenden Arme. Schmunzelnd wurde er von ihnen in Empfang genommen; verständnislos blickten die Rohköstler auf die lachende Gruppe. Erst als Gottfried Läuchli mit seiner Aktentasche eintrat, ging ihnen ein Licht auf. Nachdem die beiden Vortragenden in aller Heiterkeit ausgetauscht wurden, fanden die beiden Referate eine gutgelaunte, aufmerksame Zuhörerschaft und nahmen einen glänzenden Verlauf.
R. L.

Ein Sprung ins **Büffet**
 Ein gutes Plättli im **Bern**
 S. Scheldegger